



Positionspapier der Allianz Fairer Tickethandel

Für einen fairen Ticketmarkt: Sicherstellung eines freien Zweitmarkts

Die Allianz Fairer Tickethandel setzt sich für einen offenen und wettbewerbsfördernden Ticketmarkt ein, der den Zugang zu Kultur sicherstellt. Derzeit dominiert Eventim mit monopolistischen Strukturen den Ticketmarkt und versucht zunehmend, den Zweitmarkt unter seine Kontrolle zu bringen. Dies schadet Verbrauchern und Kultureinrichtungen gleichermaßen. Wir fordern daher:

Kernforderungen

1. Freier Zugang zum Ticketzweitmarkt

- a. Verbraucher müssen das Recht haben, Tickets auf Plattformen ihrer Wahl zu kaufen und zu verkaufen.
- b. Restriktive Systeme wie *Eventim.PASS*, die den Wiederverkauf unterbinden, sind abzuschaffen.

2. Kartellrechtliche Untersuchung der Marktmacht von Eventim

- a. Eventims Primärmarkt beherrschende Stellung (bis zu 90 % Marktanteil) verzerrt den Wettbewerb und verhindert faire Preisbildung.
- b. Eine Untersuchung durch das Bundeskartellamt ist notwendig, um wettbewerbswidrige Praktiken zu unterbinden.

3. Transparenzpflichten für den Primärmarkt

- a. Offenlegung der Ticketverfügbarkeit und Anzahl der Veranstaltungstermine, um künstliche Verknappung zu verhindern.
- b. Klare und transparente Ticketpreise anstelle von dynamischen Preismodellen ohne Verbraucherinformation.

4. Kein Verbot des Wiederverkaufs oder unfaire Preisobergrenzen

- a. Das Recht auf freien Weiterverkauf von Tickets darf nicht durch gesetzliche Preisdeckel oder Beweislastumkehr zugunsten der Veranstalter beschnitten werden.
- b. Bestehende Vorschriften wie der Digital Services Act (DSA) sind ausreichend und ihr Wirksamkeit sollte nicht durch nationale Gesetzgebungen beeinträchtigt werden



Vorschlag für eine Formulierung im Koalitionsvertrag

"Zur Sicherstellung eines fairen und transparenten Ticketmarkts setzen wir uns für einen offenen Zugang zum Ticketzweitmarkt ein. Verbraucher müssen die Möglichkeit haben, erworbene Tickets auf unabhängigen Plattformen zu fairen Bedingungen weiterzuverkaufen. Wettbewerbsverzerrende Monopolstrukturen im Ticketprimärmarkt werden kartellrechtlich überprüft. Transparenzanforderungen für Ticketanbieter werden gestärkt, um künstliche Verknappung zu verhindern und faire Kaufentscheidungen zu ermöglichen“